Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 71 (1945)
Heft: 26

Artikel: Nur dreckige Propaganda...
Autor: B.B.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-484084

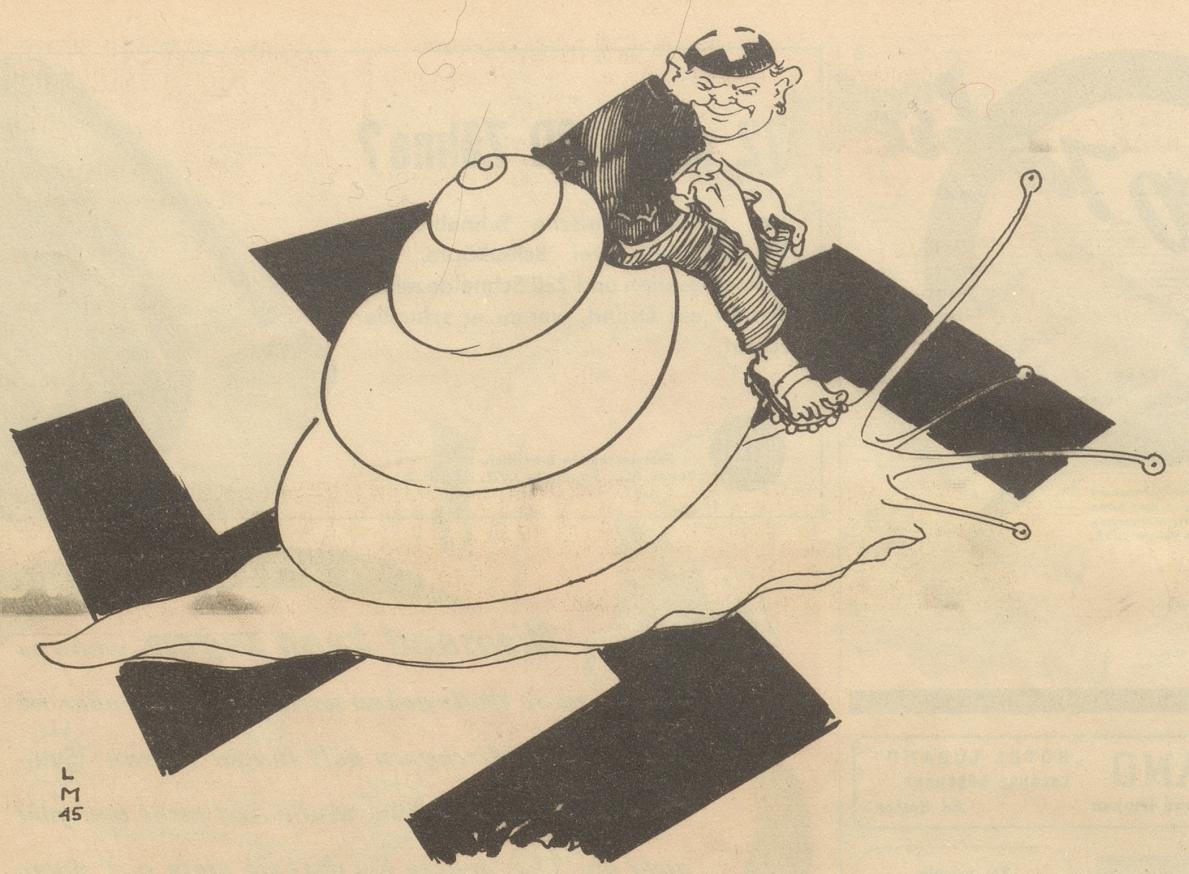
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



L. Moor

Etz wird 's Haaggechrüüz übercharet!

Volksetymologie

Als ich mit einem alten Kameraden sprach, der im Grenzdienst bei Basel an der Grenze stand, sah man im Elsaß Geschütze aufblitzen. Ich sagte ihm, daß ein Basler, wenn er eine zünftige Ohrfeige erhalte, zu sagen pflege, er habe das Feuer im Elsaß gesehen. Dies sei so zu erklären, daß das Elsaß immer Kriegsgebiet gewesen sei, daß wir darum seit jeher in Kriegszeiten von unserer Stadt aus allerlei Feuer im Elsaß sähen.

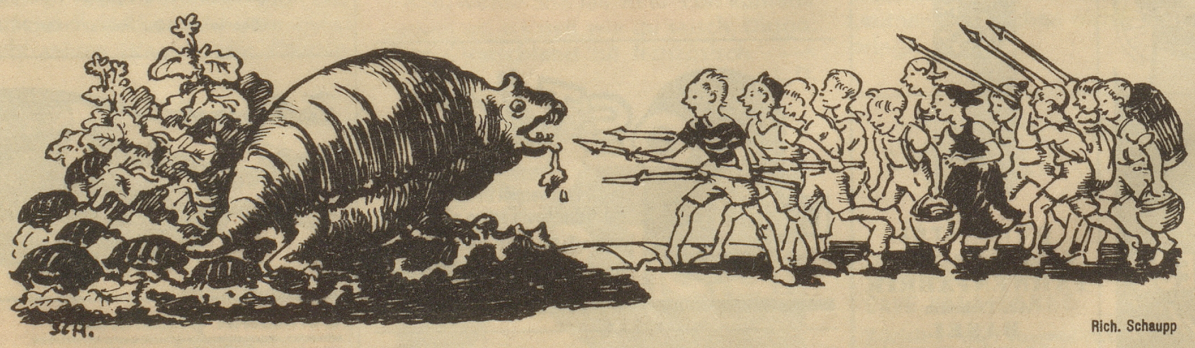
Mein Zuhörer muß meine sprachlichen Belehrungen richtig verstanden haben; denn er entgegnete: «Das ist gerade so, wie mit der Redensart vom spanischen Schrecken (panischen Schr.); denn man weiß ja, daß früher die spanischen Soldaten so wüst gehaust haben, daß nicht nur die Leute in den Dörfern, sondern auch die Leute in den Städten Angst und Schrecken vor ihnen hatten.» W. G.

Nur dreckige Propaganda . . .

Kurz nach der Einnahme von Aachen wurde von Offizieren des alliierten militärischen Nachrichtendienstes eine Untersuchung über die öffentliche Meinung in der Stadt durchgeführt. Ein Einwohner nach dem andern, über seine politischen Ansichten befragt, enthüllte, daß er von allem Anfang an ein Gegner von Hitler gewesen sei und daß nur Angst vor der Gestapo seine Lippen versiegelt hätte. Schließlich sagte ein alliierter Offizier zu einem erklärten Hitler-Feind: «Sehr ermutigend, Ihre Ansichten hier in Aachen. Wir hatten geglaubt, daß alle Deutschen Anhänger von Hitler wären.»

Der Aachener Bürger erwiderte hitzig: «Wir hassen Hitler. Was da Gegenteiliges behauptet wird, ist nur die dreckige Propaganda der dekadenten jüdisch-bolschewistischen, kapitalistisch-plutokratischen Demokratien.»

Uebersetzt aus Reader's Digest von B. B.



Rich. Schaupp

Feinde ohne Ende Nach dem Nazi der Kartoffelkäfer